

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 52 (1977)

**Heft:** 1

**Artikel:** 50 Jahre Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-104662>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 50 Jahre Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich

Die am 15. Dezember 1926 gegründete Baugenossenschaft der Strassenbahner Zürich wurde 50 Jahre alt. Fünfzigjähriges erfolgreiches Bemühen verdient es, Erreichtes darzustellen und sich darüber zu freuen; ebenso verpflichtet es, eine kritische Standortbestimmung vorzunehmen und die Zukunftsaufgaben zu überdenken und zu planen.

In den letzten 50 Jahren sind von der Genossenschaft 814 Wohnungen verschiedenster Grösse erstellt worden, daneben auch eine ganze Anzahl jener Ergänzungsbauten, die einer Wohnüberbauung zusätzliche Wohn- und Lebensqualität vermitteln, wie Kindergärten, Restaurant, Räume für Handwerker und Freizeitbeschäftigung usw.

Nach den verschiedenen Wohnbaukategorien gegliedert, besitzt die Genossenschaft

532 Wohnungen im freitragenden Wohnungsbau  
15 Wohnungen im freitragenden Alterswohnungsbau  
193 Wohnungen im allgemeinen Wohnungsbau  
32 Wohnungen im allgemeinen Alterswohnungsbau  
42 Wohnungen im sozialen Wohnungsbau

Die Baugenossenschaft der Strassenbahner hatte es sich ursprünglich zum Ziel gesetzt, für ihre eigenen Berufskollegen in unmittelbarer Nähe von Depots und Werkstätten der Verkehrsbetriebe Wohnungen zu erstellen, damit die weitgehend im Schichtdienst beschäftigten Angestellten und Arbeiter ihren Arbeitsplatz zu Fuss erreichen konnten. Aber schon die zuerst erstellten Wohnungen wurden nicht nur von Strassenbahnhern bezogen, die Genossenschaft wollte sich eine breitere Sozialstruktur zulegen. Eine gemischte Mieterschaft hat sich in der Tat auch soziologisch als zweckmässiger erwiesen, wobei die statutarischen Vorrrechte für Bewerber aus dem Kreise der Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich gewahrt blieben.

Der Mitgliederstatistik entnehmen wir, dass heute in den Liegenschaften der Genossenschaft folgende Mieter wohnen:

241 oder 29,6% VBZ-Angestellte (inkl. Pensionierte)  
85 oder 10,5% bei übrigen städtischen Dienstabteilungen Angestellte

20 oder 2,5% beim Kanton Zürich und Bund Angestellte  
260 oder 31,9% in der Privatwirtschaft Tätige  
128 oder 25,5% erwerbstätige Frauen und Rentnerinnen

Neben den angestammten Mieter aus den Kreisen der Verkehrsbetriebe wohnen nun also auch Ärzte, Professoren, Lehrer, Beamte und Angehörige aus freien Berufen bei den Strassenbahnhern. Es sind Mitglieder aller politischen Parteien, Angehörige der verschiedensten Konfessionen, Nationen und Gesellschaftsschichten. Sie alle haben hier ein Zuhause in einer Gemeinschaft, in der jedes Mitglied seine Wünsche und Anregungen in demokratischer Weise vorbringen kann.



Adolf Häusler  
bei seiner  
präsidialen  
Festansprache

«Eine aktive Mitgliedschaft ist für die Förderung genossenschaftlicher Anliegen ebenso nötig wie ein verantwortungsbewusster Vorstand und eine zielbewusste Verwaltung. Auch die Mitwirkung der Frau an verantwortlicher Stelle in der Genossenschaft darf nicht fehlen.»

Diese Worte entstammen der Ansprache des Genossenschaftspräsidenten, A. Häusler, anlässlich einer Feier zum 50jährigen Bestehen der Strassenbahner-Baugenossenschaft. Weitere ausführliche Zitate der bemerkenswerten Ansprache finden sich auf der ersten Textseite dieser Ausgabe. B-

## 50 Jahre Baugenossenschaft Waidberg Zürich

Am 17. Dezember 1926 fand die Gründungsversammlung der Baugenossenschaft «Waidberg» statt. Im damaligen Zeitpunkt eine mutige Tat, da der genossenschaftliche Gedanke noch keines-

wegs weit verbreitet war. Die stürmischen Nachkriegsjahre beherrschten die Weltbühne, und schon zeigten sich am Horizont die ersten Zeichen der kommenden Wirtschaftskrise. Doch der Einsatz der Gründer hat sich gelohnt. In verschiedenen Etappen erstellte die Jubilarin 591 preisgünstige Wohnungen und erfüllte damit eine wichtige Aufgabe auf dem Wohnungsmarkt.

Die Siedlung Wibichstrasse am Fusse des Waidberges, an der damals erst projektierten Bucheggstrasse gelegen, war das Erstlingswerk der Baugenossenschaft Waidberg. Es war möglich, 6000 m<sup>2</sup> Land à Fr. 22.- zu erwerben. 1927 wurde mit dem Bau begonnen und der Bezug der Wohnungen erfolgte im April 1928. Dieses Erstlingswerk umfasste in 8 Mehrfamilienhäuser:

1 Zweizimmerwohnung  
36 Dreizimmerwohnungen  
14 Vierzimmerwohnungen  
und ein Kindergartenlokal.

Alle 51 Wohnungen wurden bereits mit Badezimmer, kombiniert mit WC, erstellt, aber der damaligen Zeit entsprechend wurde auf jeden scheinbar unnötigen Komfort verzichtet. So wurden keine Zentralheizung, keine Balkone und auch keine Doppelverglasungsfenster eingebaut. Man wollte einfache und dennoch gute Wohnungen zu möglichst günstigen Mietzinsen. Die Anlagekosten betrugen total Fr. 971 000.-

Der Reihe nach erstanden in der Folge die Siedlungen:

Rotbuchstrasse;  
Geibel-/Rosengartenstrasse;  
Tannenrauch-/Besenrainstrasse;  
Bucheggplatz;  
Butzenstrasse;  
Kalchbühlstrasse.

Nicht immer war es leicht, für neue Projekte die Zustimmung durch die Genossenschafter zu erhalten. So wurde z.B. das Projekt Kalchbühlstrasse an der Generalversammlung vom 22. April 1944 vorerst in geheimer Abstimmung abgelehnt, wobei durch verschiedene Genossenschafter die Mietzinse:

Vierzimmerwohnungen durchschnittlich Fr. 1806.- jährlich  
Dreizimmerwohnungen durchschnittlich Fr. 1580.- jährlich

